



Die Vielzahl der Themen bei der GSE-Frühjahrstagung in Nürnberg bot den Teilnehmern einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen, Trends, aber auch Probleme im Outputmanagement-Sektor.

61. GSE-Tagung „Application Enterprise Documents“ in Nürnberg

Erfahrungsaustausch mit „zauberhaftem“ Höhepunkt

Zum ersten Mal seit 2019 wurde die Guide Share Europe (GSE)-Frühjahrstagung „Application Enterprise Documents“ in diesem Jahr wieder in Präsenz abgehalten. Tagungsort war Nürnberg - Sitz des Dokumentenverarbeiters DATEV. Die Teilnehmer erhielten am zweiten Tag des Zusammentreffens einen Blick hinter die Kulissen des DATEV Digital & Print Solution Centers. Für Unterhaltung sorgte Illusionist Stephan Kirschbaum im Abendprogramm.



Fotos: mal

Für die anwesenden Experten aus dem Bereich der Dokumentenverarbeitung stellte die Tagung eine willkommene Möglichkeit dar, mit Kolleginnen und Kollegen persönlich zu sprechen und neben den gebotenen Informationen zu diversen Schwerpunkten, die im umfangreichen Vortragsprogramm geboten wurden, in den Pausen dem vertieften Erfahrungsaustausch beim Kaffee nachzugehen. Ein Schwerpunktthema, das die Tagung beherrschte, war die Abkündigung der Do-

Die Vertreter der Unternehmen, die ihre Nachfolge-Lösungen zu DOPIX vorstellten (v.l.): Marco Leven, Eugen Timik (kühn & weyh Software GmbH), Herbert Liebl (infinica GmbH), Frank Seboldt (CIB software GmbH), Alexander Neef (BDO Digital GmbH)



Illusionist Stephan Kirschbaum sorgte in seiner „Wundermanufaktur“ mit zahlreichen Kunststücken für Stauen.

kumentenerstellungs-Lösung DOPiX aus dem Hause Quadient, die im Februar 2022 abgekündigt worden war und deren Support voraussichtlich gegen Ende 2028 oder 2030 auslaufen soll. Da DOPiX aber bei ca. 75 Prozent der 30 größten deutschen Versicherungen in Verwendung ist, handelt es sich hier um eine systemrelevante Veränderung. Nach Lösungen wurde auch in Nürnberg gesucht: So präsentierten die Vertreter von vier Unternehmen, die Nachfolgesysteme im Portfolio haben, ihre Ansätze im sogenannten „Pecha-Kucha-Verfahren“, einem Format, bei dem die Vortragenden ihre Konzepte mündlich ausführen und dabei entsprechende Folien projizieren. Jeder Dozent muss sich dabei an ein strenges, vorgegebenes Zeitlimit halten. Wie zahlreiche Teilnehmer der GSE-Tagung

bestätigten, wird der Abschied von DOPiX und die Suche nach auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Unternehmen zugeschnittene Software-Lösungen diese auch weiterhin noch erheblich beschäftigen.

Software vereinfacht Grundsteuererklärung

Beim Einstieg in das umfangreiche Tagungsprogramm demonstrierte Dr. Klaus von Schierstedt, Abteilungsleiter bei HDI Systeme, mit seinem Vortrag „Der HDI-Weg zu einem zukunftssicheren CCM-System“, wie der Versicherungskonzern seine zahlreichen Dokumentenformate in einheitliche Arbeitsabläufe integriert. Der Vorteil des HDI-CCM-Systems: Der Output per externem

Druck und Versand ist ebenso möglich wie die digitale Zustellung von Dokumenten per Mail und Online-Portal.

Dem Thema Steuer widmeten sich dagegen Julia Pausch, Senior Manager Enterprise Content Cloud Services bei BDO Digital und Patrick Bernd Findeis, Leiter Tax Technology bei der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Unter dem Titel „BDO GRIZZLY: Grundsteuer meets Outputmanagement“ zeigten sie auf, wie die Grundsteuererklärung mithilfe des vollständig digital und online laufenden Prozesses, den die Softwarelösung BDO GRIZZLY bis hin zur Bescheidprüfung bietet, erleichtert wird. Die bevorstehende Grundsteuerreform führt dazu, dass ab Mitte 2022 für ca. 36 Millionen Grundstücke in Deutschland von deren Eigentümern Grundsteuererklärungen abzugeben sind.

Wie Pausch und Findeis erläuterten, unterstützt BDO GRIZZLY dabei, die notwendigen Daten aus unterschiedlichen Quellen und Formaten (digital / Papier) zusammenzusuchen und für die digitale Verarbeitung zusammenzufassen. Eine wichtige Funktion, die die Software-Lösung bietet, wurde ebenfalls erläutert: So können Bescheide des Finanzamts automatisiert abgeglichen werden.

Von Cloud-Innovationen zu Werbe-Mailings

Alexander Fechner und Can Baytok von der dydocon GmbH widmeten sich in ihrem Vor-



Die Teilnehmer der 61. GSE-Tagung „Application Enterprise Documents“ vor dem Gebäude des DATEV Digital & Print Solution Centers.

Foto: mal

trag „Cloudputmanagement“ der Frage, wie man Outputmanagement-Systeme erfolgreich in die Cloud bringt. Dabei bietet der Einsatz von Virtual Machines, in denen einzelne Elemente ausgeführt werden, Sicherheit. Für die Cloud-Umsetzung kommt nun zusätzlich die Software Docker zum Einsatz, die die Bereitstellung von Anwendungen vereinfacht, weil sich Container, die alle nötigen Pakete enthalten, leicht als Dateien transportieren und installieren lassen. Container wiederum gewährleisten die Trennung und Verwaltung der auf einem Rechner genutzten Ressourcen. Das umfasst Code, Laufzeitmodul, Systemwerkzeuge, und Systembibliotheken. Wie Fechner und Bartok in ihrem Vortrag erläuterten, vereinfacht dieser Aufbau unter

anderem die Applikationsisolation und erhöht die Portabilität.

Zurück zum Papier ging es dagegen bei Robert Duisberg von der Insentis GmbH. Er gab Einblicke in die CMC-Dialogpost-Studie 2020. So schnitt der Werbebrief unter den Print-Mailing-Formaten am besten ab. Außerdem animierten Werbebriefe mehr zum Produktkauf als Maxi-Postkarten oder Selfmailer: Der „klassische“ Werbebrief sorgte für eine um 25 Prozent höhere Conversion Rate (CVR) bei den Bestandskunden der teilnehmenden Online-Händler als die Maxi-Postkarte oder der Selfmailer (gefalteter und verschlossener Werbebrief ohne Umschlag).

Den Vortrags-Tag beendete Guido Schnepf von der CRE-DO GmbH, der unter anderem eine Preview der Software ExcitingAFP präsentierte.

Zauberei zum Tagesausklang

Das Abendprogramm wurde dann für die Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes „zauberhaft“: In seiner „Wundermanufaktur“ bot Illusionist Stephan Kirschbaum allerlei Unglaubliches und Aufregendes: Unter dem Motto „Handgemachte Wunder“ ging es

Unten: Das „Buffer“-System reguliert die Geschwindigkeit flexibel, um Stopps beim Druckvorgang zu verhindern.

zurück ins 19. Jahrhundert, wo Kirschbaum zwischen fantastischen Geschichten und historischen Anekdoten mit seinen Tricks die Tagungsteilnehmer ein ums andere Mal zum Staunen brachte. Ob schwebende Spielkarten oder magische Seile, die sich trotz Schereneinsatzes immer wieder zu einem einzigen Strang zusammenfügen ließen - das Publikum war mehr als begeistert.

DATEV: Blick hinter die Kulissen

Der Ausflug ins Digital & Print Solution Center der DATEV am zweiten Tagungstag bot die Gelegenheit, das hochmoderne Druckzentrum, in dem unter anderem rund 13,5 Millionen Lohnabrechnungen sowie Jahresabschlüsse pro Monat erstellt werden, aus nächster Nähe zu besichtigen. Neben einem Canon Colorstream 8160 mit einem Potenzial von bis zu 120.000 Seiten/Std. kommt hier auch ein Canon varioPRINT iX3200 Einzelblatt Inkjet Drucksystem mit einem Potenzial von 120 Mio. A4-Druckseiten pro Jahr zum Einsatz. Darüber hinaus nutzt DATEV auch einen HP Indigo 12000 Printer.

Wie Udo Schötz, Key Account Manager IT- und Drucklösungen bei DATEV eG, erläuterte, seien in die Druckstraßen sogenannte Buffer integriert, durch die das Papier geführt werde. Mithilfe der Buffer lasse sich die Geschwindigkeit des Druckvorgangs variabel steuern, was wiederum Stopps beim Drucken mit hoher Geschwindigkeit verhindere.

Die Teilnehmer der 61. GSE-Tagung „Application Enterprise Documents“ wurden von Tagungsleiter Dr. Stefan Poscher bereits jetzt zur Herbsttagung am 21. und 22. September 2022 eingeladen. Wenn die Mischung aus Information und Networking dort wieder genauso stimmt, kann diese eigentlich nur zum Erfolg werden. (mal)



Das Canon varioPRINT iX3200 Drucksystem im DATEV Digital & Print Solution Center.



Fotos: DATEV eG

Foto: mal



Der Anwendervortrag von Dr. Klaus von Schierstedt (HDI) zeigte den Weg des Versicherers zum zukunftssicheren Customer Communication Management (CCM) auf.

Foto: Unger, Nürnberg



Dr. Stefan Poscher, Teamleiter bei DATEV für Outputmanagement-Software

Bilanz zur GSE-Tagung „Application Enterprise Documents“

Branchentreffpunkt mit großer Themenvielfalt

Dr. Stefan Poscher ist Teamleiter für Outputmanagement-Software bei DATEV und leitet die GSE-Tagung „Application Enterprise Documents“ als Chairman. Er hielt beim Frühjahrs-Treffen der Dokumenten-Experten in Nürnberg nicht nur die Fäden in der Hand, sondern sorgte für einen reibungslosen Ablauf im Tagungsablauf voller interessanter Fachvorträge. Im Gespräch mit dem Postmaster-Magazin zieht Poscher Bilanz der zweitägigen Veranstaltung.

Welche Bedeutung hat es, dass die Guide Share Europe (GSE)-Konferenz „Application Enterprise Documents“ in diesem Jahr wieder „face to face“ abgehalten werden konnte?

Dr. Stefan Poscher: Unsere GSE-Tagung lebt vom Netzwerken und vom persönlichen Austausch unter Outputmanagement-Expertinnen und -Experten. Hierfür nutzen Teilnehmende sehr gerne die Pausen zwischen den Vorträgen. Ein Gespräch am Kaffeearoma funktioniert in Präsenz einfach besser als bei den Videokonferenzen der letzten beiden Jahre.

Welche Highlights können Sie im umfangreichen Tagungsprogramm in Nürnberg hervorheben?

Für viele war der Höhepunkt die Führung des Tagungs-Sponsors DATEV durch sein „Digital & Print Solution Center“. Es ist eines der größten Transaktionsdruck-Zentren Deutschlands. Die Teilnehmenden bestaunten hier nicht nur modernste Endlos-Inkjet-Drucksysteme im Produktionseinsatz,

sondern auch die neuesten Raffinessen aus der Welt der Hochleistungs-Kuvertiermaschinen. Gerade im Hinblick auf die digitale Transformation lohnt sich heute für viele Firmen der Unterhalt eines eigenen Druckzentrums nicht mehr. Dann kann es interessant sein, den physischen Druck zu einem starken Partner wie z.B. DATEV auszulagern.

Gibt es Trends bei den behandelten Themen, die auf der Konferenz behandelt wurden und die die Branchenexperten künftig beschäftigen werden?

Ein wichtiges Thema ist die überraschende Abkündigung der Dokumenten-Erstellungs-Software DOPiX durch den Hersteller Quadient. 75 Prozent der Versicherer in Deutschland nutzen diese Software für ihre Kundenkorrespondenz. Die Branche rechnet deshalb nun mit jahrelangen Migrations-Projekten. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Versicherer die Migration von der noch älteren Vorgänger-Software IBM-ASF hin zu DOPiX noch gar nicht abgeschlossen hatten.

Für welche Themen hätten Sie sich persönlich noch mehr Zeit gewünscht?

Gerade die Vorstellung möglicher DOPiX-Ablöse-Konzepte hätte sicher mehr Zeit verdient, als zur Verfügung stand. Um trotzdem alle zu Wort kommen zu lassen, die etwas beitragen wollten, haben wir uns für knackige Kurzvorträge im „Pecha-Kucha“-Format entschieden. (Anm.d.Red.: Vortragstechnik, bei der mehrere Kandidaten zum selben Thema mündliche Präsentationen halten und Folien in vorab festgelegter Zahl zeigen. Jeder Teilnehmer ist dabei an ein striktes Zeitlimit gebunden.)

Wie war das Feedback der Teilnehmer zur aktuellen Ausgabe der GSE-Konferenz?

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Besonders gelobt wurden dabei die Themenvielfalt und der hohe fachliche Anspruch. Auch die Teilnehmerzahl war mit 53 fast so hoch wie vor der Corona Krise. Das hat mich speziell deshalb überrascht, da einige Firmen ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen weiterhin noch nicht gestatten.

Wie sieht die Planung für die Guide Share Europe-Konferenz im Herbst aus und können Sie bereits Details verraten?

Die Herbsttagung findet voraussichtlich am 21./22. Sept. 2022 statt. Als Sponsor konnten wir die SET gewinnen. Da es sich dabei um einen reinen Software-Hersteller handelt, wird es im Herbst zwar keine Werksführung geben, dafür bleibt dann mehr Zeit für die Fachvorträge.

Vielen Dank für das Gespräch. (mal)

www.gse.org/germany